

## Camino Primitvo

### Von Oviedo nach Santiago de Compostela

am 18.03.2012 bis 01.04.2012

*„Wenn es läuft, dann läuft es“*

#### 1. Tag Sonntag 18.03.2012 Anreise

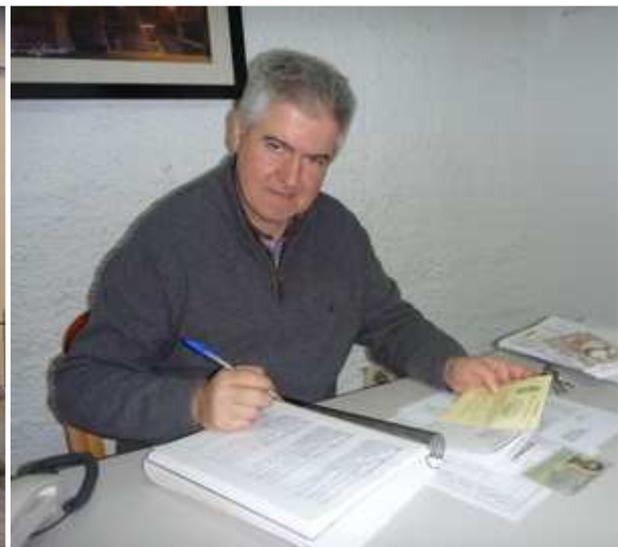
Heute war der Anreisetag. Die Nacht habe ich unruhig geschlafen. Es steht halt mal wieder ein Ereignis an, welches einmalig sein wird. Ich wurde schon vor dem Wecker wach. Am Abend vorher hatte ich mir schon ein Taxi bestellt, in weiser Voraussicht, da es regnete. Am Hauptbahnhof angekommen, gönnte ich mir erst einmal einen Cafe und ein belegtes Brötchen. Der Zug wartete schon auf mich. Nach einer Fahrt von ca 1½ Stunden und einmal umsteigen erreichte ich den Flughafen Köln/Bonn. Das Abflug Gate war schnell gefunden. Auf dem Flug nach Palma de Mallorca gab es den zweiten Snack für mich.



In Palma angekommen wurde ich am Ausgang direkt nach meinem Weiterflug gefragt. Da ich in Köln/Bonn schon meine Bordkarte für den Weiterflug bekam konnte ich direkt am Gate bleiben. Wie ich da so saß und auf meinen Flug wartete, rief jemand von der Seite – Michael. Es war Martin, der schon am Samstag angereist war und eigentlich schon unterwegs sein sollte. Aber wegen eines Flugzeugschadens war er gezwungen die Nacht in Palma zu bleiben und erst am nächsten Tag weiterzufliegen.



Nun waren wir zu zweit. Was für eine Fügung. Wenn jetzt noch der Rucksack am Gepäckband rauskommt, hat alles geklappt. Auf dem Weiterflug gab es wieder einen ganz kleinen Snack und etwas zu trinken. Und der Rucksack kam. Den Bus um 17:00 Uhr nach Oviedo erreichten wir auch noch. Eine gute halbe Stunde später erreichten wir den Busbahnhof von Oviedo. Mittels Navi fanden wir den Weg zur Kathedrale von Oviedo, wo wir auch noch einer Messe beiwohnen durften. Nach der Messe bekamen wir nach Nachfragen in der Sakristei unseren ersten Pilgerstempel. Danach machten wir uns auf den Weg zu unserer Herberge welche 4 € kostet.



Der Hospitalero begrüßte uns aufs herzlichste und zeigte uns unsere Zimmer. Außer uns schläft noch ein Japaner in der Herberge. Wir

bekommen auch noch einen Schlüssel um uns noch in Oviedo umzuschauen. Auf der Suche nach einem Menue del Dia kommen wir in eine Citeria. Dort bekommen wir für 18€ ein leckeres 5 Gänge Menue. Der Kellner kam zu uns um uns Citre einzuschenken. Aus ca.1,50 Meter Höhe schenke er den Citre in ein Glas. Beim Einschenken ging natürlich auch einiges daneben. Darum ist auch der Boden der Citeria mit Sägespänen ausgelegt.



Nach dem Bezahlen machten wir uns auf den Weg zur Kathedrale. Im Hellen haben wir vorher schon erkundet wo uns der Weg morgen hinführt. Nachdem wir wieder in der Herberge angekommen waren machten wir uns Bett fertig und schliefen bis morgens um 7.00 Uhr.





## 2. Tag Montag 19.03.2012 Oviedo – San Juan Villapanda 29,1 km

Nach einer ruhigen Nacht sind wir um 7:00 Uhr aufgestanden, haben unseren Rucksack gepackt und sind losgepilgert. Der Weg ist durch im Boden eingelassene Muscheln, seltener durch gelbe Pfeile gekennzeichnet. Wir schafften es auch ohne Buch den Weg raus aus Oviedo zu finden.





In San Lazora machten wir unsere erste Frühstückspause mit eine Boccadillo jamom und einem Cafe con leche. Die Berge welche wir von weitem sahen waren alle mit Schnee bedeckt. Weiter ging es bei mässigen Schauerwetter. Also Poncho an Poncho aus. In Grado nahmen wir unser Menue del Dia zu uns. Es war wie immer viel zu viel. Zuerst gab es eine Suppe, dann Kartoffeln mit Fleisch und Erbsen. Weiter ging es mit Huhn mit Pommies und als Nachtisch Flan ( Karamelpudding ).



Dazu gab es ein Flasche Vino Tinto und eine Flasche Wasser. Das ganze kostetet 10 €. Nachdem Essen ging es um 14:30 Uhr weiter nach San Juan de Villapanda. Die Herberge war geöffnet. Sofort bezogen wir beide unser Bett. Bis jetzt sind wir die einzigen Pilger die hier

übernachten wollen. Nach einer ausgiebigen Dusche und der Wäsche einiger Kleidungsstücke, fing ich an mein Tagebuch weiter zu führen. Gegen 19:00 Uhr besuchte uns der Hospitalero. Er informierte uns über die Geflogenheiten in der Herberge, gab uns den ersehnten Pilgerstempel und kassierte von jedem 5 €. Er erzählte uns noch viel über den weiteren Weg nach Santiago. Gegen 21:00 Uhr machte ich mich Schlafsack fertig und schlief auch sofort ein.





### 3. Tag Dienstag 20.03.2012 San Juan Villapanda – Bodenaya 28,3 km

Um 5:30 Uhr weckte uns unserer Japanischer Mitpilger Toschi, weil er Wäsche waschen wollte. Wir blieben aber noch bis 6:00 Uhr liegen. Eine halbe Stunde später machten wir uns in der Morgendämmerung auf den ersten beschwerlichen Anstieg. An der Baustelle der Autobahn suchten wir unsere Wegezeiche.

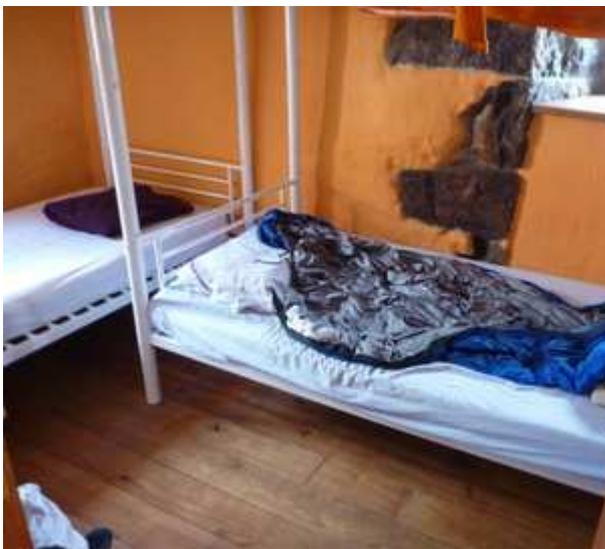


Nach einigen Suchen hinter einer Kurve fanden wir unserm weiteren Weg. Nach ca. 9 km erreichten wir den Ort Cornellana, wo wir unser Frühstück einnahmen. Vorbei am ehemaligen Kloster El Salvador ging es gemütlich bis Salas. Dort kauften wir Proviant für den nächsten Tag und

gönnten uns vor dem weiteren Aufsteig einen Kaffee. Aber dann gings los. Der Aufstieg war heftig. Von 239 m ging es in kurzer Zeit auf 651 m.



In der Herberge angekommen, welche auf Spendenbasis geführt wird, wurden wir von Alexandros und seiner Frau aufs herzlichste begrüßt.



Nach einer ausgiebigen warmen Dusche und der Pflege meiner Füße spielte ich mit Martin einige Gesellschaftsspiele und trank einen Kaffee. Unsere Wäsche wurde gewaschen und getrocknet. Das war richtig super. Zum Lunch gab es eine selbstgemachte Linsensuppe, einen Salat, Brot und Tortilla. Wir wurden alle ausreichend satt. Zum Schluss schenkte uns Alexandros noch einen gelben Pfeil anhängen. Die Nacht schlief ich bis um 6:00 Uhr durch da Alexandros uns auf unseren Wunsch hin weckte.

#### 4. **Tag Mittwoch 21.03.2012 Bodenaya – Borres 28,2 km**

Wieder gingen wir in der Morgendämmerung um 7:00 Uhr los. Es war die reinste Matschschlacht. Einige bestanden zum Teil nur aus Morast. Dies kam daher da es die Woche vorher viele geregnet hatte. In Tineo hinter dem Sportplatz nahmen wir unser erstes Frühstück ein.



Heute gab es eine Brötchen mit Hähnchenfleisch und Knoblauchsosse. Nach dem guten Frühstück ging bes dann immer wieder bergauf und bergab. Der höchste Punkt war heute bei 922 m. In der Casa Herminia in Campiello nahmen wir unser Menue del Dia für 10€ zu uns. Nach dem Essen ging es weiter bis zu unserer Herberge in Borres welche in einer alten Dorfschule untergebracht ist.



Dank zweier Heizungen und einer Decke konnte ich die Nacht gut schlafen. Als ich nachts einmal aufstehen musste, kam mir eine kleine Maus entgegen. Ich war also nicht alleine. Gegen 6:00 Uhr verließen wir die Herberge um auf der Route Hospitales zu unserem nächsten Ziel zu kommen.

5. **Tag Donnerstag 22.03.2012 Borres – Hospitales – Berducedo 24,9 km**

Im Dunkeln ging es los, damit wir die ersten Steigungen nicht so bemerken und erlebten einen wundervollen Sternhimmel gefolgt dann von einem fantastischen Sonnenaufgang.



Die Aussicht war grandios. Unterwegs liefen uns Wildpferde über den Weg. Und dann kam der Schnee. Es war nicht gerade wenig was uns

da auf den Wegen lag. Und das bei warmem Sommerwetter. Zum Schluss lief ich nur noch mit dem T-Shirt. In Lugo verspeisten wir ein köstliches Menu del Dia für 12 €. Zuerst gab es eine Nudelsuppe und dann Sparrips mit Reis. Weiter ging es mit geschorten Schaf und Kartoffeln und als Nachtisch einen Yougurth. Dabei gab es Vino Tinto und Wasser zu trinken. Nach dem köstlichen Mahl ging es die knapp 4 km weiter bis zur Herberge in Berducedo.





Zuerst wollten wir uns die einzige Alternative anschauen. Die war uns aber für 15€ zu teuer. Als wir dann in der Albergue ankamen wurde diese gerade gereinigt und macht einen sauberen Eindruck. Die Hospitalera bekam 5 € fürs Bett und wir einen Stempel für unseren Pilgerausweis. Danach wurde geduscht und Wäsche gewaschen. Martin und ich gingen danach einmal kurz in die Tienda um etwas Proviant für den morgigen Tag zu kaufen.



Zurück machte ich eine ausgiebige Fusspflege mit Hirschtalg. Die Nacht hatte ich mal wieder sehr gut geschlafen. Wir hatten mal wieder die Herberge für uns alleine.

6. **Tag Freitag 23.03.2012 Berducedo – Grandas de Salime 20,6 km**

Heute ließen wir es gemütlich angehen. Wir sind erst um 06:30 Uhr aufgestanden. Dies reicht auch aus für die knapp 20km lange Strecke nach Grandas de Salime. Aus Berducedo hinaus ging es erst mal wieder nach oben.



In Las Mesa schaute ich mir erst einmal die Albergue an. Sie ist ziemlich heruntergekommen. Gut das wir gestern nicht weitergegangen sind. Nach Las Mesa ging es dann bis auf 1050 m hoch. Auf der Höhe angekommen begrüßte uns ein kleiner Iltis und wünschte uns einen Buen Camino. Nach dem Aufstieg folgte der längste Abstieg des Caminos bis zum Stausee auf 255 m. Diesmal spürte auch ich die Knie bei Abstieg. Unten angekommen waren die Staumauer und der

angestaute See schon ein gewaltiger Anblick. Die lehrstehenden Gebäude der Arbeiter zurzeit von Franco lies einen erahnen was hier geleistet worden war. Kurz hinter der Staumauer konnten wir in einer Bar etwas trinken und bekamen Chips dazu. Weiter ging es auf der Landstraße den Berg hinauf bis Grandas de Salime. Gestern war der Tag der höchsten Etappe und heute der des längsten Abstieges.



In Grandas angekommen rief ich die Hospitalera Marta an. Sie kam 5 Minuten später und öffnete uns die Albergue. Neben den 5 € Kosten für die Unterkunft erwarb ich noch zwei Ketten eine Jakobsmuschel aus Holz sowie ein Tau Kreuz. Nachdem wir uns frisch gemacht hatten

bezog ich das Bett und wir sammelten Wäsche für die Waschmaschine. In einer Bar konnten wir unser Menü del Dia einnehmen. Ich bestellte mir diesmal nur eine Suppe und eine Cerveza. Aus dem großen Topf kamen 4 Teller Suppe heraus und das für nur 4 €. Danach war erst mal Wäsche aufhängen und Siesta angesagt.



Da sich mein Wasservorrat zu Ende neigte ging ich noch einmal Wasser einkaufen und danach in die Bibliothek wo es ab 18:30 Uhr kostenloses Internet gab. Man kann dort auch seine Bordingkarte ausdrucken. Die letzten Sonnenstrahlen fing ich dann in dem Park ein. In der Herberge angekommen schrieb ich in meinem Tagebuch weiter. Die trockene Wäsche konnte ich auch bald abhängen. Nach einem kleinen Abendbrot legte ich mich um 21:00 Uhr in meinen Schlafsack.

#### 7. **Tag Samstag 24.03.2012 Grandas de Salime – Padron 26 km**

Um 06:30 wurde ich wach und machte mich reisefertig. Meine zwei Mitpilger Martin und Toschi waren auch schon wach. Um 7:00 Uhr verließen wir die Herberge. Es sollte wieder ein sonniger Tag werden.





Den ersten Halt machten wir in einer Bar in Cereixeiro. Ich gönnte mir einen Cafe con leche und einen Donat. Weiter ging es bei sehr sonnigem Wetter. Nach und nach ließ die Zwiebel ihre Schalen bis ich nur noch im T-Shirt lief. Wieder ging es auf einen Pass zu. Bei 1024 m überquerte ich die Grenze von Asturien nach Galizien. Am Grenzstein machten wir erst einmal Rast. Der Aufstieg zum Alto del Acebo war auch nicht von schlechten Eltern. Der weitere Weg war wieder ein ständiges auf und ab. In Foncagrada angekommen hatte ich dermaßen Hunger das ich mir eine Menü del Dia für 10€ bestellte. Mir hätte ja schon die Suppe gelangt, aber es gab dann noch zwei große Kotelette dazu. Nasch dem guten Essen ging es dann bis nach Padron in die Herberge.





Ich rief die Telefonnummer an welche an der Tür angeschlagen war. Nach ca. 1 Stunde hielt ein Wagen der Guardia Civil vor unserer Tür. Der Hospitalero öffnete uns die Tür kassierte 5 € und gab mir den ersehnten Stempel für den Pilgerausweis. Nach dem ich geduscht und meine Bettplatz gerichtet hatte, widmete ich mich wieder meinem Tagebuch. Nach und nach trudelten weitere Pilger ein. Zuerst zwei Spanier aus Malaga, welche eine andere Route gegangen waren und ca. 40 km auf dem Buckel hatten. Dann kam noch ein Begleitfahrzeug einer Radgruppe welche auch hier übernachten wollten. So wurde die Herberge ziemlich voll. Ich machte mit einer Hühnersuppe warm und aß diese bevor die Radpilger kamen. Um 21:00 Uhr machte ich mich Schlafsack fertig und schlief auch sofort ein.

8. **Tag Sonntag 25.03.2012 Padron – Baleira 22,9 km**

Heute Morgen stellten wir mit Erstaunen fest, dass wir Sommerzeit haben und es schon 7:00 Uhr ist. Nach einem kleinen Frühstück gingen wir in der Dunkelheit wieder auf den Weg.



Heute hielten sich die Aufsteige in Grenzen. Es ging noch einmal bis knapp über 1000 m hoch. Bei einer alten Pilgerherberge bei Montouto machten wir eine kurze Rast. Weiter ging es nach Baleira zur Herberge. Nach einem kurzen Anruf bei der Hospitalera ging ich in die nahe liegende Kirche. Der Gottesdienst war gerade beendet und die Kirche offen. Ich ging hinein und dankte Gott für den bisherigen sehr schönen Verlauf meiner Pilgerreise. In der Herberge konnte ich für 5 € einchecken. Wegen unseres Hungers gingen wir danach sofort essen. Danach ging es wieder zurück in die Herberge um zu duschen und Siesta zu halten.



Habe doch glatt bis 18:00 Uhr geschlafen. Nach dem ich die Reste der Abendsonne im Garten genossen hatte ginge ich mit Martin noch etwas trinken.

9. **Tag Montag 26.03.2012 Baleira – Lugo 29,8 km**

Nachdem wir gemerkt haben dass es Sommerzeit ist, sind wir um 7:00 Uhr losgegangen, denn vor uns lag eine Strecke von 30 km. Den ersten und einzig langen Aufstieg bewältigten wir in der Morgendämmerung.



Sonst ging es immer etwas bergauf und bergab. In Castroverde haben wir etwas eingekauft und gegessen. Die dort vorgesehene Herberge ist noch nicht fertiggestellt. Bei sonnigem Wetter ging es auf ebener Strecke weiter bis Lugo. In der Herberge angekommen zuerst geduscht und dann Essen gegangen. Wir besichtigten die Kathedrale und die Stadtmauer von Lugo. An einem großen Platz ließen wir uns nieder und beobachteten die Menschen um uns herum. Hier kostete die Dose Cola nur 2,50 €.



Es waren immerhin noch 26°C auf dem Platz. Zurück in der Herberge waren noch zwei weitere Pilger angekommen ein Spanier und ein Engländer. So gegen 22:00 Uhr wurde das Licht automatisch gelöscht. Die Nacht war trotzdem sehr unruhig, da der Straßenlärm bis ins Zimmer zu hören war.

10. **Tag Dienstag 27.03.2012 Lugo – Merlan 32 km**

Nach dem Aufstehen konnten wir in einer Bar in der Altstadt frühstücken. Danach ging es auf die ca. 32 km langen Weg nach Merlan. Zuerst ging es wie immer aufwärts, dann aber fast immer eben auf einer Landstraße entlang bis Guntin/San Roman. Dort machten wir unsere erste Pause mit einem Boccadillo und einer Cola.



Dort trafen wir auch 2 Spanier und eine Deutsche welche dort in der Herberge übernachtet haben. Nach der Pause gingen wir weiter bis zur neuen Albergue in Ponte Ferreira, welche zwar noch nicht geöffnet hatte, wir sie aber trotzdem besichtigen durften.

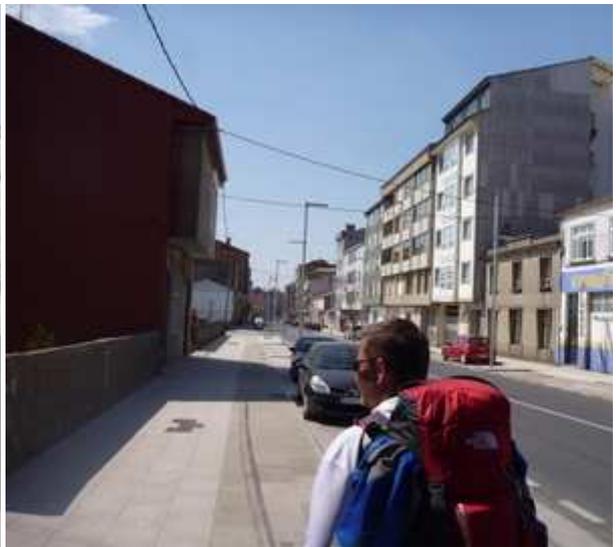


Weiter ging es dann nach Merlan wo wir von einer Herbergsmutter in Empfang genommen wurden. Dort machte ich mir wieder eine Hühnersuppe warm und trank zwei Bier dazu. Die Sonne setzte meiner linken Seite etwas zu. Ich war etwas angepruzelt. Aber nach dem Duschen cremte ich mich wie jeden Tag mit meiner Gesichtscreme ein.



### 11. Tag Mittwoch 28.03.2012 Merlan – Arzua 29 km

Heute schlief ich bis 7:00 Uhr. Ich machte mich mit meinen Pilgerfreunden ohne Frühstück auf den Weg nach Melide, wo wir auf den Camino Frances treffen. Der Weg zog sich endlos in die Länge. Unterwegs trafen wir zu unserem Erstaunen wieder freilaufende Pferde.



In Melide angekommen haben wir erst einmal gut gefrühstückt. War das lecker. Von nun an ging es weiter auf dem Camino Frances. Unterweges trafen wir mehrere Pilger die auch auf dem Weg nach Arzua waren. In der Albergue Via Lactea angekommen – wo ich schon 2010 geschlafen hatte - gaben wir unsere Wäsche zum waschen ab und duschten uns. In einem guten Restaurant habe ich eine Galdo gallego gegessen. Habe drei Teller leergeputzt. Danach etwas auf dem Bett ausgeruht und Fußpflege betrieben. Bis jetzt hat sich noch keine Blase gezeigt.



Nach der Ruhezeit sind wir wieder in die Bar gegangen und haben uns ein Fußballspiel angeschaut. Da wir den Code für unsere Herbergstür hatten, konnten wir auch nach 22:00 Uhr noch hinein. Wir waren wieder die ein zigsten in der großen Herberge.

### **12. Tag Donnerstag 29.03.2012 Arzua- Monte Gozo 36 km**

Nach einer guten Nacht wurde ich schon um halb sechs wach. Wegen der langen Strecke ging ich schon um 06:00 Uhr in die Dunkelheit. Der Weg sowie die Markierungen waren mit meiner Stirnleuchte sehr gut zu erkennen.





Ich blieb immer auf dem rechten Pfad. In der ersten geöffneten Bar nahm ich ein Boccadillo, einen Cafe und einen O-Saft zu mir. Auch diese Bar kannte ich noch aus 2010. Weiter ging es fast wie ein Spaziergang anmutend bis Labacolloa. Dort nahm ich eine weitere kleine Mahlzeit zu mir. Nach dem Anstieg zum Flughafen hoch ging es noch ein weiteres Stück weiter bis zum Monte Gozo.





Endlich sah ich ihn zu ersten Mal im Hellen. Bis zur Herberge war es dann auch nicht mehr weit. Dort um 15:00 Uhr angekommen, war erst mal langes Duschen angesagt. Ein Erkundungsgang auf dem Gelände zeigte mir das man ab 20:00 Uhr in dem Restaurant für 9,00 € etwas essen konnte. Toschi kam eine Stunde später an. Nach dem guten Essen sah ich mir noch den Sonnenuntergang an.

### **13. Tag Freitag 30.03.2012 Monte Gozo – Santiago de Compostela 4,5 km**

Um 7:00 Uhr stand Toschi auf. Dadurch wurde auch ich wach und machte mich reisefertig. In dem Herbergscave konnten wir um 8:00 Uhr ein Frühstück einnehmen. Langsamem Schrittes machten wir uns auf den kurzen Weg nach Santiago.





Unterwegs ging ich noch in eine Bank um Geld abzuheben. Um 9:00 Uhr erreichten wir die Kathedrale und vielen uns in die Arme. Endlich angekommen. Da das Pilgerbüro erst um 10:00 Uhr öffnete gingen wir erst noch einen Cafe trinken. Danach ging es ins Pilgerbüro um die ersehnte Compostela zu bekommen. Danach ging es in die Kathedrale um Jakobus zu Danken. Nach der traditionellen Umarmung gingen wir noch in die Krypta um kurz zu beten. Toschi musste noch seinen Nachtzug buchen und ich ging in meine Herberge das Seminario Mayor Hospederia San Martin Pinario. Dort stellte ich meinen Rucksack ab und begab mich auf den Praza do Obradoiro um die Ankommenden Pilger zu sehen. Um 11:30 ging ich in die Kathedrale um dem Pilgertag zu beizuwohnen. Es war wieder sehr ergreifend die Messe mit feiern zu dürfen. Plötzlich sah ich hinter mir ein bekanntes Gesicht. Thomas ein Spanier, mit dem ich in 2011 den Camino Portugues gepilgert war stand hinter mir. Was für ein Zufall. Nach und nach kamen weitere Pilger welche ich auf dem Weg getroffen hatte in die Kathedrale.



Es war wie eine große Wiedersehen-Feier. Nach der Messe bezog ich mein Zimmer, duschte und ging wieder auf den Platz um zu sehen wo Martin ist. Ich fand ihn auf dem Platz sitzend. Auch wir fielen uns in die Arme. Nachdem auch er seine Pilgerurkunde hatte, checkte auch er in San Marti ein. Er hatte das Zimmer neben mir. Nach einem Stadtbummel fanden wir uns um 18:30 Uhr vor der Garage des Paradors ein, um dort kostenlos zu essen. Deshalb ließen wir schon vorher unsere Pilgerurkunde kopieren.



Diese benötigten wir um dort zu essen. Wir wurden um 19:00 Uhr von einem Bediensteten durchs Gebäude zum Essensraum geführt. Dort gab es Reis, Salat, Fleisch, Wasser, Vino und Nachtisch. Man muss es mal erlebt haben. Das Essen war lecker. Danach verabschiedeten wir Toschi. Er ging zu seinem Nachtzug. Abends setzten wir uns in die Altstadt und tranken etwas. Plötzlich hörten wir Bollerschüsse und eine unheimliche Prosession mit Kaputzenmännern näherte sich uns. Es wurde eine Marienstatuen Maria Dolores in die Schmerzenkirche getragen.





#### **14. Tag Samstag 31.03.2012 Santiago**

Die erste Nacht ohne Schlafsack geschlafen. Bin dann um 8:00 Uhr aufgestanden und mich mit Martin beim Frühstück getroffen. Für 5 € gab es eine reichhaltige Auswahl. Nach dem Frühstück gingen wir in die Kathedrale. Das Butafumeiro hing und wir wussten, dass es um 12:00 Uhr in der Pilgermesse geschwenkt wird. Nach einem kleinen Stadtbummel gingen wir wieder in die Kathedrale. Diesmal setzten wir uns ins Seitenschiff, also die Richtung in der das Weihrauchfass flog. Auch diese Messe war wieder etwas Besonderes für mich. Nach der Messe auf dem Vorplatz angekommen die nächste Überraschung. Die drei Österreicherinnen aus 2011 vom Camino Portugues waren auch da. Wir begrüßten uns herzlich. So etwas passiert einem nur auf dem Camino. In Koblenz treffe ich an einem Samstag in der Stadt nicht so viel Menschen die ich kenne, wie hier in Santiago. Nachmittags traf ich in der Nähe der Kathedrale auch noch Judith. Ich kenne sie aus dem Pilgerforum.de. Was für Zufälle. Abends gingen wir noch mit mehreren Pilgern in der Bar Casa Manolo super lecker essen. Nach dem Essen verabschiedeten wir uns von der Gruppe, da es für uns morgens schon früh wieder losging um nach Hause zu fliegen. Aber in einer uns bekannten Bar tranken wir noch einige Orucos. Danach war die Bettschwere garantiert.



### 15. Tag Sonntag 01.04.2012 Abreise

Heute war der Tag der Abreise. Wir bestellten abends schon ein Taxi für 6:30 Uhr zum Flughafen. Der Preis hatte sich nicht geändert. Immer noch 20,00 € für die Fahrt. Am Flughafen angekommen gaben wir unsere Rucksäcke auf uns gingen erst einmal Frühstück. Nachdem wir durch

die Kontrollen durch waren, warteten wir aufs Boarding. Unsere Maschine wurde angekündigt und wir stellten uns in die Schlange. Die aussteigenden Fluggäste gingen an uns vorüber. Und wen sah ich da Ricarda von der Trierer Jakobusbruderschaft auf dem Weg nach Astorga. Ich wünschte ihr einen Buen Camino. Der Flug verlief bis auf die Landung ziemlich ruhig. Unser Rucksack kam und wir wurden am Ausgang von Martins Freundin und Kindern begrüßt. Sie nahmen mich mit ihrem Auto nach Koblenz. Das fand einfach genial, da ich 4 Stunden früher zu Hause war als wenn ich mit dem Bus gefahren wäre. Danke Martin.

Zuhause wurde ich von Gaby und meiner Mutter herzlich begrüßt.

### **Resümee:**

Diese Pilgerreise von Oviedo nach Santiago war etwas besonders. Die Natur war so gnädig zu uns, die Begegnungen unterwegs so intensiv, die Überraschungen so vielfältig, so dass dieser Camino mir noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Danke an alle die mich auf meinem Weg so toll begleitet und unterstützt haben.

Ultreia y Buen Camino

Michael